



*Prof. Dr. med.
Klaus Fischer*

Mit der Überreichung der Ehrenstatue des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten für herausragende Verdienste an Herrn Prof. Dr. med. Klaus Fischer würdigt der BDA das Lebenswerk eines Mannes, dessen Bedeutung für die berufspolitische Arbeit des BDA und damit für die Anästhesiologie in Deutschland und ihre Verbände nicht hoch genug einzuschätzen ist. Prof. Fischer gehört zu den „anästhesiologischen Urgesteinen“, die im Berufsverband Deutscher Anästhesisten und in der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin über Jahrzehnte Beweis dafür erbrachten, dass das Festhalten an Bewährtem und das Entwickeln und Durchsetzen von Innovationen keine Gegensätze sein müssen, sondern durchaus zwei Seiten ein und derselben Medaille darstellen können.

Das Lebenswerk Professor Fischers im Rahmen dieser Laudatio ausführlich darzustellen, würde den vorgegebenen Rahmen sprengen und letztlich auch nicht seinem Naturell entsprechen. Klaus Fischer ist kein Mann großer Worte, der das Rampenlicht der Aufmerksamkeit sucht, sondern eher „Graue Eminenz“ im Hintergrund. Es sind nicht die großen, singulären Erfolge, die es natürlich auch gegeben hat, die ihn für die Anästhesiologie so wertvoll machen. Es ist vielmehr der Ernst und die Sorgfalt, mit der Fischer die von ihm bereitwillig übernommenen oder selbstgestellten Aufgaben erfüllt. Es ist sein analytischer Verstand, der vieles auf den ersten Blick Selbstverständ-

liches, vielfach beiläufig und zwischen zwei hastigen Zigarettenzügen, kritisch hinterfragt und dabei überraschend häufig und treffsicher auf Schwachstellen stößt. Dazu kommt, dass auch seiner Ansicht nach, *„die Wahrheit nichts zu tun hat mit der Zahl der Leute, die von ihr überzeugt sind“* (Paul Claudel). Es ist sein profundes Wissen und, als langjähriger Schriftführer beider Verbände, sein enzyklopädisches „Verbandsgedächtnis“, verbunden mit einer beneidenswerten Fähigkeit zum „Querdenken“, die oft erfolgreich verhindert hat, dass man sich in den Gremien bei komplexen und unübersichtlichen Problemen im Kreise drehte. All diese Eigenschaften sind gepaart mit einer von ihm oft selbstironisierend ins Feld geführten norddeutschen Unaufgeregtheit und seiner von Manchem häufig – sicher zu Unrecht – als zu unterkühlt empfundenen Gradlinigkeit.

Mit diesen Eigenschaften ausgestattet, löste der 1936 in Berlin geborene, durch Ausbildung und Berufstätigkeit zu einem typischen „Nordlicht“ gereifte Klaus Fischer die sich ihm stellenden Aufgaben mit beachtlichem Erfolg: 26 Jahre Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Operative Intensivmedizin der heutigen Evangelischen Diakonie Krankenhaus gGmbH Bremen; 20 Jahre Landesvorsitz von BDA und DGAI in Bremen; Vertreter der Landesvorsitzenden im Präsidium der DGAI; Präsident der DGAI (1989/1990); anschließend 10 Jahre Schriftführer der DGAI; 1994 - 2007 Schriftführer im Präsidium des BDA und damit wertvolle „Schnittstelle“ zwischen beiden Verbänden sowie Vertreter der deutschen Anästhesiologie in der Europäischen Vereinigung der Fachärzte (UEMS). Fischer war überdies Vorsitzender zahlreicher BDA-Kommissionen, Federführender des Forums Krankenhausökonomie und Qualitätssicherung und nicht zuletzt Organisator und Mitgestalter vieler gemeinsamer Landestagungen sowie der deutschen Anästhesiekongresse bis hin zum Europäischen Anästhesiekongress 1998.

Prof. Dr. med. Klaus Fischer ist bereits seit langem Ehrenmitglied sowohl des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten als auch der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie, Träger der Anästhesieehrennadeln in Gold von BDA und DGAI sowie vieler anderer Auszeichnungen.

Sein Lebensmotto könnte unter anderen lauten: *„Der eine fragt: Was kommt danach. Der andere fragt nur: Ist es recht? Und also unterscheiden sich der Freie*

von dem Knecht!“ (Theodor Storm). Professor Fischer war stets ein „Freier“, und das hat ihn für unsere Verbände und die deutsche Anästhesie so wertvoll gemacht!

Als Ausdruck tief empfundener Dankbarkeit und Hochachtung vor seiner Person und seinem Lebenswerk erhält Herr Prof. Dr. med. Klaus Fischer als vierter Laureat die anlässlich des 40. Jubiläums des BDA gestiftete Ehrenstatue des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten für herausragende Verdienste, den „Hypnos“.